



Die Grundschule in Stegen-Eschbach wurde als sechste im Landkreis zur Naturparkschule zertifiziert.

FOTO: KATHRIN BLUM

# Umgang mit Natur und Umwelt erleben

Grundschule Stegen-Eschbach wird als Naturparkschule zertifiziert / Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Nachhaltigkeit

Von Thomas Biniossek

**STEGEN.** Die Grundschule Stegen-Eschbach ist seit verganginem Samstag eine zertifizierte Naturparkschule. „Die Prädikatisierung ist für die Schule, den Naturpark Südschwarzwald und für mich ein ganz besonderer Tag, ein Highlight“, sagte Roland Schöttle. Der Geschäftsführer des Naturpark Südschwarzwald überreichte die entsprechende Urkunde an Schulleiterin Ulrike Eggers, deren vier Lehrerinnen und den Schülern.

„125 Städte und Gemeinden haben sich im Südschwarzwald zusammengeschlossen, um zu versuchen, gemeinsam die Welt ein bisschen besser zu machen. In den Naturparkschulen werden dazu die Grundlagen gelegt“, so Schöttle weiter.

Im Rahmen des Schulfestes fand der Akt in der Sporthalle Eschbach unter großer Beteiligung von Eltern und Bürgern aus dem Stegener Ortsteil statt. Mit dabei war auch Landrätin Dorothea Störr-Ritter. „Eure Grundschule ist im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald nun die sechste Schule, die sich Naturparkschule nennen darf“, sagte sie zu den 45 Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium in ihrer Ansprache. Eschbach liege zentral im Schwarzwald und sei daher ein idealer Ort für eine Naturparkschule, in der ein naturnaher und nachhaltiger Umgang mit der Umwelt erlernt und erprobt werden kann. „Ihr hattet bereits viele tol-

le Erlebnisse und werdet viel Neues beispielsweise mit dem Förster oder den Landwirten kennenlernen. Ihr seid Vorbild für andere“, so die Landrätin weiter. Sie dankte Roland Schöttle als Ideengeber der Naturparkschulen und Ulrike Eggers, die sich mit ihrer Schule auf den Weg gemacht hat.

Danach bewiesen die Grundschüler, dass sie sich nicht nur in Wald und Flur auskennen, sondern auch auf der Bühne zu Hause sind. Mit einem halbstündigen Musical, einstudiert und am Klavier begleitet von Raimund Koslik, erzählten, spielten und sangen sie von einem Ast, den der Sturm abgerissen hatte und der nun als Stock sein Dasein fristet, ohne je

wieder die Sonne zu sehen. Ein vorbeikommender Hund spielt mit dem Stock, eine Frau angelt mit ihm im Bach nach dem verlorenen Schlüssel und eine alte Frau nutzt den Stock als Gehhilfe. „Ich bin kein Hundebespaßer, ich bin keine Angel und auch kein Spazierstock“, sagt er traurig. Doch dann nimmt ein Mädchen den Stock, steckt ihn in die Erde, wo er wurzelt und wieder zu einem mächtigen Baum heranwächst. Viel Applaus gab es für dieses tolle Stück, das die Schüler meisterlich präsentierten. Einen kleinen Baum überreichte die Schulleiterin an Raimund Koslik. „Seit Juli übst du mit den Kindern und bist immer für uns da, wenn es um Musik geht“, sagte sie.

Ulrike Eggers erläuterte dann, mit welchen Naturparkmodulen die Schülerinnen und Schüler sich in den vergangenen zwei Jahren beschäftigt haben. „Wie gehen wir mit dem Klimawandel um, wie machen wir dieses Thema erlebbar, wie kann man positiv nach vorne blicken und mutig die Natur mitgestalten?“, seien Fragen gewesen, denen sich die Schule stellte. Schülerinnen und Schüler berichteten von diesen Aktivitäten, wobei eine Käseerei besucht, über die Steinzeit gesprochen, mit dem Förster durch den Wald spaziert, Apfelsorten probiert und eine Schafherde erlebt wurde. „Wir freuen uns jetzt auf den nächsten Mai. Dann werden wir einen Imker mit seinen Bienen besuchen“, sagte eine Schülerin.

„Für unsere Grundschule in Eschbach ist es ein toller Erfolg, sich nun Naturparkschule nennen zu dürfen“, sagte Bürgermeisterin Franzl Klee. Damit habe die kleine Schule an Attraktivität gewonnen. „Ihr könnt stolz darauf sein, was ihr geleistet habt“, sagte sie zu den Schülern.

„Wir leben hier in einer tollen Landschaft“, so Schulamtsdirektor Rainer Beha. Eschbach liege optimal, um Heimat und Schwarzwald zu erleben und beides zu schützen. Damit es gelingen konnte, Naturparkschule zu werden, „braucht es ein funktionierendes Netzwerk“, sagte Ulrike Eggers. Sie dankt der Gemeinde als Schulträgerin und der Bürgermeisterin, die das Projekt von Anfang an unterstützt habe. Der Dank galt auch dem Gemeinde- und Ortschaftsrat. Beide hätten sich offen für die Idee gezeigt.



Die Schülerinnen und Schüler führen ein Musical auf, das sich mit dem Thema Ökologie beschäftigt.

FOTO: THOMAS BINIOSSEK